

## Kolumne für das Reisemagazin „Bregenzerwald“ von Toni Innauer

---

### *Vorspiel auf dem Wachstumisch statt Apreski in Kitz*

Unser Wachstumisch steht auf der Terrasse. In der Längsachse des eingespannten und frisch gefeilten Skis glitzern die Stubai Alpen. Den Blick vom Bügeleisen leicht anhebend, sehe ich links den Gipfel des Patscherkofels und rechts die Nordkette. Es ist strahlender Sonnenschein, das Thermometer zeigt -4 Grad Celsius und die aufgeregten Stimmen von Oliver Polzer und Armin Assinger dringen durch den offenen Spalt der Balkontüre. Die Berge flimmern in der aufsteigenden Hitze und es riecht nach Skiwachs.

Ich freue mich auf den Bregenzerwald, wo wir uns heute Abend mit Ski-Freunden im Hirschen am Schwarzenberg treffen werden.

Kitzbühel ist wieder einmal das pulsierende Mekka der Skiwelt, der Super-G ist voll im Laufen. Ich lasse zwei verschiedene Wachssorten, ein rotes und ein pastellfarben-grünes am heiß-glatten Bügeleisen schmelzen und links und rechts der Führungsrille in zwei Wedelspuren auf den Belag der Alpinski rinnen. Mir fallen die Serviceleute ein, die im giftigen Dampf der Hexenküchen des modernen Skisports längst nicht mehr ohne makaber aussehende Schutzmasken arbeiten können. Das Wachs verteilt sich knisternd unter dem ruhig gleitenden Eisen und dringt in die Poren des Belages ein, als Armin plötzlich richtig laut wird in unserem Wohnzimmer: Christoph Innerhofer ist dabei, dem Schweizer Beat Feutz die Führung im heutigen Rennen abzujagen.

Meine Marlene fährt winters nie ohne Langlaufski in den Bregenzerwald, also kommen die schmalen Latten auch noch unters heiße Eisen. Von Hittisau nach Balderschwang hat sie als Studentin ihren Staatsmeistertitel über 20 km Klassisch geholt. Kurz erkenne ich die einmalige Chance, meine lauftechnischen Defizite gegenüber meiner besseren Hälfte mit geschickter Wachswahl ein wenig auszugleichen. Doch die Phantasien vom elfenhaft schwebenden Diagonalschritt meiner Gattin währen nicht lange. „Jawoohlll Mothl, a geile Fohrt...klaaan bleib'n!“ Matthias Mayer geltende Begeisterung und eine erlösende Bestzeit liegen in der Luft. Mit 137,5 km/h im Zielschuss schafft er es tatsächlich! 30.000 Zuschauer liegen sich am Hahnenkamm in den Armen, während ich - das Hochälpele im Kopf - auch noch die Tourenski einspanne. „Wenn schon, denn schon...“